



Psychologische
Hochschule Berlin

MODULHANDBUCH

für den Studiengang

Psychotherapie

(Verhaltenstherapie;

ab Jahrgang 2019)

an der Psychologischen Hochschule Berlin

Dieses Modulhandbuch wurde vom Akademischen Senat im Oktober 2019 zustimmend zur Kenntnis genommen und am 28.4.2020 endgültig verabschiedet.

Inhalt

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie	1
Modul 2: Verfahrensübergreifende Grundlagen.....	3
Modul 3: VT-spezifische Fertigkeiten	5
Modul 4: Störungs-spezifische Ausbildung I (F1 – F4)	7
Modul 5: Störungsspezifische Ausbildung II (F5, F6, sonstige).....	9
Modul 6: Spezielle VT-Verfahren.....	11
Modul 7: Verfahrensübergreifende Kompetenzen.....	13
Modul 8: Forschungsmethoden (verfahrensübergreifend)	15
Modul 9: Masterprojekt	18
Modul 10: Praktische Tätigkeit.....	19
Modul 11: Ergänzende Psychotherapieverfahren und besondere Aspekte der Behandlung (nur für die Therapieausbildung)	20

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Verhaltenstherapie

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 und 2
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	5
Präsenzlehre (UE)	35	Arbeitslast gesamt	140 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotherapeutisches Propädeutikum (1-3) (15) - Klassifikatorische Diagnostik (SKID) (10) - Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (10) - Übertragung und Gegenübertragung (5) - Pharmakologische Grundlagen (10) - Umgang mit Suizidalität (5) - Ethische Grundlagen (5) - Berufsrecht und rechtliche Grundlagen (5) - Neurobiologische Grundlagen (10) - Testverfahren für Erwachsene (10) <p>Dokumentation und Verlaufskontrolle (5)</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte Kenntnisse über klassifikatorische Systeme (DSM und ICD) sowie wesentliche diagnostische Verfahren und sind in der Lage, diese anzuwenden, - verfügen über Grundkenntnisse in der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik - können über ethische Fragestellungen und Probleme in der Psychotherapie reflektieren, - können ethische, berufsrechtliche (inkl. Musterberufsordnung) und allgemein rechtliche Grundlagen der psychotherapeutischen Tätigkeit differenzieren, 		

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Prinzipien zur Abklärung von Suizidalität und zum Umgang mit suizidalen Patienten <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die zu jeder Therapie gehörige spezifische Dokumentation und Verlaufskontrolle darstellen und anwenden, - haben pharmakologische Basiskenntnisse erworben, - können biologische, neurobiologische und medizinische Grundkenntnisse über die Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung psychischer Störungen darstellen
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) in Seminaren; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Klausur (60 Minuten) nach dem 1. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Jacobi
Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer • Margraf, J. & Schneider, S. (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie (Band 1, 3. Auflage). Berlin: Springer. • Hiller, W., Leibing, E. & Leichsenring, F. (2010). Lehrbuch der Psychotherapie, Band 1, Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien. <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt bzw. ausgegeben.</p>

Modul 2: Verfahrensübergreifende Grundlagen

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	12
Präsenzlehre (UE)	90	Arbeitslast gesamt	360 (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotherapeutisches Propädeutikum (1-3) (15) - Klassifikatorische Diagnostik (SKID) (10) - Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (10) - Übertragung und Gegenübertragung (5) - Pharmakologische Grundlagen (10) - Umgang mit Suizidalität (5) - Ethische Grundlagen (5) - Berufsrecht und rechtliche Grundlagen (5) - Neurobiologische Grundlagen (10) - Testverfahren für Erwachsene (10) <p>Dokumentation und Verlaufskontrolle (5)</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte Kenntnisse über klassifikatorische Systeme (DSM und ICD) sowie wesentliche diagnostische Verfahren und sind in der Lage, diese anzuwenden, - verfügen über Grundkenntnisse in der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik - können über ethische Fragestellungen und Probleme in der Psychotherapie reflektieren, - können ethische, berufsrechtliche (inkl. Muster-Berufsordnung) und allgemein rechtliche Grundlagen der psychotherapeutischen Tätigkeit differenzieren, - kennen wesentliche Prinzipien zur Abklärung von Suizidalität und zum Umgang mit suizidalen Patienten
--	--

	<p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die zu jeder Therapie gehörige spezifische Dokumentation und Verlaufskontrolle darstellen und anwenden, - haben pharmakologische Basiskenntnisse erworben, - können biologische, neurobiologische und medizinische Grundkenntnisse über die Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung psychischer Störungen darstellen
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (meist à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Referate der Studierenden
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Klausur (90 Minuten) nach dem 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Jacobi
Basisliteratur	<p>American Psychiatric Association (2018): Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen. DSM-5. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Benkert, O., Hautzinger, M., Graf-Morgenstern, M. (2016). Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten. Heidelberg: Springer.</p> <p>Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 1, 2; Kapitel 6, 7, 25, 76]</p> <p>Gumz, A. & Hörz-Sagstetter, S. (2018). Psychodynamische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 1, 2; Kapitel 2, 17-21, 54]</p> <p>Stellpflug, M. (2013): Psychotherapeutenrecht, Berufs- und vertragsarztrechtliche Fragen (2., neu bearbeitete Auflage). Psychotherapeuten-verlag.</p> <p>WHO (1993): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Bern: Huber.</p> <p>Musterberufsordnung: https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/20060113_musterberufsordnung.pdf</p> <p>Weiterführende Literatur wird in Seminaren genannt bzw. ausgegeben.</p>

Modul 3: VT-spezifische Fertigkeiten

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 3
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	8
Präsenzlehre (UE)	60	Arbeitslast gesamt	240 (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensanalyse (10) - Grundlagen Kommunikation & Beziehungsgestaltung (15) - Gruppentherapeutische Verfahren (10) - Anamneseerhebung (15) - Befunderhebung (5) <p>Indikation und Nebenwirkungen (5) [gemeinsam mit TP]</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche therapeutische Kommunikationsformen, deren Ziele und Indikation zu beschreiben und anzuwenden. - VT-spezifische Diagnostik in Form von Verhaltensanalysen anzuwenden - Strategien zur Förderung der Motivation und zur Entwicklung des Therapieprozesses einschl. der Ressourcenorientierung bei verschiedenen Patientengruppen anzuwenden. - selbstständig gruppentherapeutische Verfahren durchzuführen - Erstinterviews, Diagnostik (Befunderhebung) und Anamnesen einschl. Indikationsstellung durchzuführen und entsprechende Berichte zu erstellen <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die empirische Evidenz der genannten Basis-VT Verfahren einschätzen - können die Häufigkeit und Art von Nebenwirkungen von Psychotherapie benennen 		
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen;		

	Vortrag von Dozenten mit Demonstration (Real oder Video), angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Diskussion schriftlich vorbereiteter Fallbeispiele, Formulierungsübungen an Fallbeispielen;
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Eine Anamnese (2-3 Seiten) mit ca. 2-seitiger Reflexion (entsprechend Leitfaden) nach dem 3. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Böttcher
Basisliteratur	Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 1, 2, 3; Kapitel 1-5, 6-12, 23, 25, 73] Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.

Modul 4: Störungs-spezifische Ausbildung I (F1 – F4)

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungsphase	Semester	1 - 4
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	12
Präsenzlehre (UE)	90	Arbeitslast gesamt	360 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychotische Störungen (1 und 2) (10) - Suchtstörungen (10) - Affektive Störungen (1 und 2) (20) - Angststörungen (1 und 2) (20) - Zwangsstörungen (10) - Posttraumatische Belastungsstörung (10) - Psychosomatik und Somatische Belastung I (5) <p>Psychosomatik und Somatische Belastung 2 (5) [gemeinsam mit TP]</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden die Entstehung und Aufrechterhaltung der F1-F4 Störungen (ICD-10) erklären und haben die nötigen theoretischen Voraussetzungen, um mit diesen Patientengruppen verhaltenstherapeutisch zu arbeiten. Die Studierenden können therapeutische Maßnahmen für jede dieser Störungsgruppen beschreiben, beurteilen und anwenden.</p> <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die jeweiligen evidenzbasierten Therapieverfahren sowie die entsprechenden Leitlinien zur Behandlung der F1-F4 Störungen. Zudem wurden Nebenwirkungen und Risiken von VT-Therapien und anderen Verfahren bei den Störungen diskutiert. Sie sind auf Forschungsbedarf aufmerksam gemacht worden und können störungsspezifische und allgemeine Wirkfaktoren der Psychotherapie unterscheiden.</p>
--	---

Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorlesungen mit Diskussion, Video-/Audio-Demonstrationen, Seminare, Kleingruppenarbeit und Übungsaufgaben
Prüfungsvorleistungen	600 Std. PT1 oder PT2 und 10 in Praktischer Tätigkeit abgezeichnete Anamnesen, mind. 270 UE der für die Therapieausbildung notwendigen Theorie
Modulprüfungen	Mündliche Einzelprüfung (30 Minuten) nach dem 3. Semester (zugleich Zwischenprüfung der Psychotherapieausbildung)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Böttcher
Basisliteratur	Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 4, 5; Kapitel 36-45] Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.

Modul 5: Störungsspezifische Ausbildung II (F5, F6, sonstige)

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Vorbehandlungs- und Behandlungsphase	Semester	3 - 4
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	7
Präsenzlehre (UE)	55	Arbeitslast gesamt	220 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsstörungen (1 und 2) (10) - Essstörungen (10) - PT an der Schnittstelle von Jugend & Erwachsenenalter (5) - Kinder und Jugendliche: Verhaltenstherapeutische Methoden (10) - Sexuelle Störungen (10) <p>Transdiagnostische Ansätze (10)</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entstehung und Aufrechterhaltung von besonders versorgungsrelevanten F5-F6 Störungen sowie psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen erklären. - therapeutische Maßnahmen für jede dieser Störungsgruppen beschreiben, beurteilen und anwenden. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Studierenden die jeweiligen evidenzbasierten Therapieverfahren sowie die entsprechenden nationalen und internationalen Leitlinien zur Behandlung der F5-F6 Störungen sowie psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. - Sie können Vor- und Nachteile störungsspezifischer Vorgehensweisen diskutieren. 		
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Vorlesungen mit Diskussion, Video-/Audio-Demonstrationen, Seminare, Kleingruppenarbeit und Übungsaufgaben		

Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Klausur nach dem 4. Semester, 60 Minuten
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Böttcher
Basisliteratur	<p>Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 4, 5; Kapitel 46, 48-51, 65]</p> <p>Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 6: Spezielle VT-Verfahren

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	3 - 6
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	10
Präsenzlehre (UE)	75	Arbeitslast gesamt	300 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte, die VT-Studierenden vermittelt werden <ul style="list-style-type: none"> - Konfrontationsverfahren (1 und 2) (10) - Kognitive Verfahren (10) - Verhaltensexperimente (5) - Dialektisch-behaviorale Therapie (10) - Behandlung chronischer Depressionen mit CBASP (1 und 2) (15) - Neue Entwicklungen in der VT 1 und 2 (10) - Angehörigengespräche in der PT (10) Plananalyse & Beziehungsgestaltung 2 (5) [Teil 1 in Modul 11]		
	A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Nach Abschluss dieses Moduls <ul style="list-style-type: none"> - können die Studierenden zentrale VT-Verfahren (z.B. Konfrontationsverfahren, Verhaltensexperimente) gezielt anwenden. - Zudem haben sie praxisnah zwei störungsspezifische und schulenübergreifende Psychotherapien kennen gelernt: die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) bei Borderline-Störungen und das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) für chronisch depressive Patienten. - Schließlich haben sie einen Überblick über moderne Verfahren erhalten, welche auch der „dritten Welle“ der Verhaltenstherapie zugeordnet werden und für welche es im Curriculum keine eigenen Seminare gibt. - Sie können Behandlungsabläufe anhand einer Plananalyse strukturieren und haben Sicherheit in der motivorientierten Beziehungsgestaltung erlangt. - Sie können Angehörigengespräche in der PT strukturiert und zielorientiert gestalten. 		

	<ul style="list-style-type: none"> - In der Gruppenprüfung wurden die Studierenden auf das entsprechende Setting bei der Approbationsprüfung vorbereitet. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Studierenden Studien zu den spezifischen VT-Verfahren sowie die jeweilige Datenlage zur „Dritten Welle der Verhaltenstherapie“. - Zudem wurden Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Risiken von diesen Verfahren diskutiert. Sie sind auf Forschungsbedarf aufmerksam gemacht worden. Insbesondere wurde auch eine kritische Diskussion über Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit neuer Psychotherapieverfahren angeregt.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen; Kurzvorträge, angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Diskussion schriftlich vorbereiteter Fallbeispiele, Videodemonstrationen
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit, Module 1-5 abgeschlossen
Modulprüfungen	Mündliche Gruppenprüfung (4x20 Minuten) nach dem 6. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Jacobi
Basisliteratur	<p>Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 3-6; Kapitel 3, 10, 13-28, 29-35, 54-57, 77]</p> <p>Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 7: Verfahrensübergreifende Kompetenzen

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Behandlungsphase	Semester	3 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	14
Präsenzlehre (UE)	105	Arbeitslast gesamt	420 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistungen)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Fallseminare der Schwerpunkte TP und VT (1-3) (15) - Arbeitsstörungen und Burnout (5) - Persönlichkeitsstörungen 3: Schwere PS aus psychodynamischer Perspektive (10) - Persönlichkeitsstörungen 4: Schematherapie (10) - Paar- und Familientherapie (1 und 2) (20) - Systemisch-integrative Therapiemanuale für Erwachsene (5) - Gesundheitspsychologie, Public Health, Gemeindepsychologie (5) - Psychische Störungen in der Arbeitswelt (5) - Diversität: geschlechts- und interkulturelle Aspekte in der Psychotherapie (10) - Psychotherapie und Medien (10+5) <p>Gemeinsames Abschlusssseminar (5)</p> <p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können nach dem Besuch von gemeinsamen Fallseminaren verfahrensintegrierende Perspektiven sowie verfahrensspezifische Aspekte darstellen und differenzieren. - kennen verfahrensübergreifende Elemente (einschließlich ausgewählte Techniken der systemischen Therapie sowie Vorgehensweisen der systemischen Einzel-, Paar- und Familientherapie), und können Aspekte aus dem Vergleich der Verfahren in ihre eigenen Behandlungen integrieren. - haben durch die ausführliche Vermittlung von Vertretern unterschiedlicher Verfahren einen wechselseitigen Einblick in das breite Spektrum therapeutischer Möglichkeiten.
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - sind vertraut mit Themen, die die Psychotherapie - schulenübergreifend – in ein umfassendes gesellschaftliches Feld einbetten (Gesundheitspsychologische Fragestellungen, Aspekte der Arbeitswelt, Versorgungssysteme, Diversity, Digitale Medien) <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können alle wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren schulenübergreifend fundiert beschreiben. - kennen aktuelle Befunde zu Arbeitsstörungen und Burnout - haben Kenntnis der Evidenzlage zur Integration digitaler Medien in die PT - haben Übung darin gewonnen, klinisch-psychologische bzw. psychotherapeutische Inhalte an die Öffentlichkeit zu vermitteln
Lehrformen und Lernmethoden	Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen, Rollenspiele, Video-/Audio-Demonstrationen, Projektarbeiten der Studierenden (Übungen zur Öffentlichkeitsarbeit)
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Projektarbeit (Medienarbeit) nach 6. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung und des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Hörz-Sagstetter
Basisliteratur	<p>Entsprechende Abschnitte aus:</p> <p>Brakemeier, E. L.& Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis.</p> <p>Brakemeier, E. L.& Jacobi, F. (2017). Verhaltenstherapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Fürstenau, P. (2007): Psychoanalytisch verstehen – Systemisch denken – Suggestiv intervenieren. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Gumz, A. u. Hörz-Sagstetter, S. (2018). Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis.</p> <p>Gumz, A.. & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Therapie in der Praxis: Beltz Video-Learning. 2 DVDs mit Booklet. Weinheim. Beltz.</p> <p>Von Sydow, K., Borst, U. (2018). Systemische Therapie in der Praxis: Weinheim. Beltz.</p> <p>Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.</p>

Modul 8: Forschungsmethoden (verfahrensübergreifend)

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Studienbegleitend	Semester	1 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	12
Präsenzlehre (UE)	90	Arbeitslast gesamt	360 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung)

Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Konzept der Forschungsgruppen:</p> <p>Im ersten Semester erhalten die Studierenden eine Einführung in die Methoden der Psychotherapieforschung. Bis zum zweiten Semester haben sie Gelegenheit, sich über die Forschungsaktivitäten der klinischen Professoren/innen an der PHB detailliert zu informieren und in Austausch zu treten. Die Studierenden entscheiden sich spätestens im zweiten Semester in der Summer School für eine Forschungsgruppe bei einer/einem der PHB-Professoren/innen. In den jeweiligen Forschungsgruppen werden dann über das Studium hinweg kontinuierlich Forschungsseminare angeboten (semesterübergreifend). Dabei kann die Entscheidung für ein konkretes Masterarbeitsthema später erfolgen. Es werden in allen Forschungsgruppen zum einen theoretische Inhalte zum Erreichen der Ausbildungsziele vermittelt. Gleichzeitig ist es möglich, individuelle Interessenschwerpunkte zu vertiefen.</p> <p>Die Planung und Durchführung der Masterarbeit wird im Rahmen der Forschungsgruppen begleitet und in regelmäßigen Abständen werden Ergebnisse der einzelnen Arbeiten vorgestellt. Jeweils im Sommersemester findet im Rahmen der Summer School ein Forschungstag statt, an dem alle PHB-Studierenden gemeinsam an einem wissenschaftlichen Thema arbeiten und den aktuellen Stand ihrer Masterarbeiten vorstellen und diskutieren.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls wird eine Vertiefung im Bereich der Forschungsmethoden angeboten, die für die Psychotherapieforschung von besonderer Bedeutung sind. Dabei werden ausgehend von Typen von Fragestellungen jeweils geeignete Designs, Erhebungs- und Auswertungsmethoden diskutiert. Außerdem werden Methoden der Metaanalyse vorgestellt. Auf die Darstellung von Untersuchungsvorhaben im Rahmen der Abfassung von Forschungsanträgen wird eingegangen. Wissenschaftliches Schreiben wird geübt.</p>
--	---

	<p>A) Die klinische Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - forschungsbezogene psychotherapeutische Fachliteratur zu verstehen und kritisch zu beurteilen, sowie Forschungsbefunde für die eigene praktische Tätigkeit gewinnbringend zu recherchieren, - Implikationen aus praxisnaher Forschung (evidence based practice, practice based research) für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten, - ihr eigenes psychotherapeutisches Handeln anhand empirischer Befunde zu reflektieren und sich dabei auch vertieft mit dem Thema „Risiken und Nebenwirkungen der Psychotherapie“ auseinanderzusetzen. <p>B) Die wissenschaftliche Ausbildung betreffende Ziele Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Forschungsvorhaben zu entwickeln und geeignete Methoden zu deren Umsetzung auszuwählen (einschließlich formaler Aspekte wie z.B. Ethikantrag), und sind vertraut mit quantitativen sowie qualitativen Forschungsmethoden und den jeweiligen forschungsmethodischen Vor- und Nachteilen, - ein Exposé für eine eigene Forschungsarbeit zu verfassen, - Inhalt und Aufbau von Forschungsanträgen bei verschiedenen Einrichtungen zu beschreiben und wichtige Regeln bei deren Abfassung zu beachten.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen mit Vorlesung, Seminar/Kolloquium, Übungen, sowie den Professoren zugeordnete Master-Arbeitsgruppen; Vorträge mit Diskussion, Vorstellung eigener Arbeiten der Studierenden mit Diskussion, „Journal Club“
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Anwesenheit
Modulprüfungen	Exposé Masterthese (Erstellung gemäß Merkblatt)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Masterstudiums
Modulverantwortlich	Böttcher, Jacobi
Basisliteratur	<p>DGPs (2018) Ethisches Handeln in der psychologischen Forschung. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Jacobi, F. (2011). Entwicklung und Beurteilung therapeutischer Interventionen. In: H.-U. Wittchen & J. Hoyer (Hrsg.), <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (2., überarbeitete und erweiterte Auflage), S. 609-640. Berlin: Springer.</p> <p>Lambert, M. (Hrsg.) (2013): <i>Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change</i> (6. Auflage). New York: Wiley.</p>

Lilienfeld, S. (2014). Science and Pseudoscience in Clinical Psychology. New York: Guilford.

Levy, R., Ablon, S. & Kächele, H. (Hrsg.) (2011): Handbook of Evidence-Based Psychodynamic Psychotherapy (2nd Edition). New York: Springer.

Rousmaniere, T. (2017) Deliberate practice for psychotherapists: a guide to improving clinical effectiveness. New York: Routledge.

Wampold, B., Imel, Z.E., Flückiger, C. (2017). Die Psychotherapie-Debatte: Was Psychotherapie wirksam macht. Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur ist dort genannt bzw. wird in Forschungsgruppen genannt.

Modul 9: Masterprojekt

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots		Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt		Semester	3 - 6
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	30
Präsenzlehre (UE)		Arbeitslast gesamt	900 Stunden
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Eigene Masterarbeit, zugehörige Präsentationen, ggf. Verfassen von Publikation(en)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Tätigkeit im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie erworben bzw. gegenüber grundständigem Psychologiestudium weiter ausgebaut, indem sie ein eigenes wissenschaftliches Forschungsprojekt (meist eingebunden in eine PHB-interne oder externe Arbeitsgruppe) verfolgt und mit Master-Thesis sowie nach Möglichkeit weiteren Publikation(en) dokumentiert haben - sind in der Lage, Forschungsergebnisse vor einem Fachpublikum vorzustellen und mit kritischen Rückfragen und Diskussion umzugehen. - haben Ihre Masterarbeit in der zugehörigen Masterarbeits-Gruppe (vgl. Modul 8) vorgestellt und in den verschiedenen Phasen der Masterarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) diskutiert 		
Lehrformen und Lernmethoden	Masterarbeit mit Disputation, Vorbereitung und laufende Diskussion mit PHB-Professor/innen (und ggf. externer Betreuung)		
Prüfungsvorleistungen	Vorliegen des Exposés		
Modulprüfungen	Bewertung der Masterarbeit (75%) und Disputation (Vortrag und Diskussion; 30 Minuten; 25% der Modulnote)		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Masterstudiums		
Modulverantwortlich	Böttcher, Jacobi (Verantwortlichkeit für Annahme der Masterarbeit: Vorsitzende der Prüfungskommission)		
Basisliteratur			

Modul 10: Praktische Tätigkeit

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots		Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	(meist) Vorbehandlungsphase	Semester	1 – 3 (in der Regel)
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	10
Präsenzlehre (UE)		Arbeitslast gesamt	300 Stunden
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>In Abhängigkeit von der Einrichtung (z.B. psychiatrische Abteilung in Uniklinikum vs. Routineversorgung, freier Träger, Forschungsambulanz) können neben der klinisch-praktischen Tätigkeit auch forschungspraktische Tätigkeiten (z.B. Begutachtung von Manuskripten klinischer Fachzeitschriften, Verfassen von Artikeln zum Bereich Klinische Psychologie und Psychotherapie) ausgeführt werden.</p> <p>Die Studierenden sind vertraut mit den Abläufen in klinischen Einrichtungen und haben (falls in wissenschaftlich orientierter Einrichtung absolviert) Kenntnisse über angewandte Forschung erlangt, die ggf. auch zu der eigenen Masterarbeit führen kann. Es sollen praktische Erfahrungen erworben werden, insbesondere in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert.</p> <p>Bei einem Forschungspraktikum (nur an manchen Einrichtungen möglich): Beteiligung an Forschungsabläufen bzw. typischen wissenschaftlichen Routinetätigkeiten.</p>		
Lehrformen und Lernmethoden	Praktikum		
Prüfungsvorleistungen			
Modulprüfungen	Zeugnis der Praxiseinrichtung; keine Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil des Studiums und der Psychotherapieausbildung (die darüber hinausgehende praktische Tätigkeit ist lediglich Bestandteil der Psychotherapieausbildung)		
Modulverantwortlich	kein reguläres Dozententeam (betreut im Rahmen der praktischen Tätigkeit), verantwortlich für formale Fragen: Dr. Koch, V. Sanchez, S. Krämer		
Basisliteratur			

Modul 11: Ergänzende Psychotherapieverfahren und besondere Aspekte der Behandlung *(nur für die Therapieausbildung)*

Studiengang	Psychotherapie (VT)	Abschluss	M.Sc.
Häufigkeit d. Angebots	jährlich	Unterrichtssprache	Deutsch
Abschnitt	Studienbegleitend	Semester	2 - 7
Pflicht- oder Wahlmodul	Pflicht	CP (ECTS)	[zählt nicht zu Studium, entspricht 16 CP]
Präsenzlehre (UE)	120	Arbeitslast gesamt	480 Stunden (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte, die TP- und VT-Studierenden in gemeinsamen Veranstaltungen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinäre Kooperation und Qualitätssicherung (5) - Führen einer Praxis (10) - Soziales Kompetenztraining (10) - Plananalyse & Beziehungsgestaltung 1 (5) <p>Lehrinhalte, die nur VT-Studierenden vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antragstellung (10) - Entspannungsverfahren (10) - Ressourcenorientierung (5) - Krisenintervention (5) - Fallseminar VT (1-4) (20) - Entwicklung eines therapeutischen Stils (10) - Selbstmanagement (10) - Interpersonelle Psychotherapie (10) - Psychotherapie im höheren Lebensalter (10) <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit den formalen Abläufen bei Antragstellung und Krisenintervention vertraut - können Stellung beziehen zu Möglichkeiten und Grenzen von Methodenintegration in der Psychotherapie, - sind vertraut mit den Besonderheiten der PT mit älteren Menschen 		

	<ul style="list-style-type: none"> - kennen die therapeutischen Prinzipien der Interpersonellen PT und können Elemente daraus in ihrer praktischen Arbeit anwenden - sind vertraut mit Fragen zum Führen privater Praxen und Kooperation mit anderen Versorgern.
Lehrformen und Lernmethoden	Blockveranstaltungen (à 5 oder 10 UE) mit Vorlesung, Seminar, Übungen, sowie (optional) Repetitorium vor Approbationsprüfung; Kurzvorträge, angeleitete Rollenspiele und Verhaltensübungen, Videodemonstrationen
Prüfungsvorleistungen	
Modulprüfungen	Genehmigung der Prüfungsfälle für die Abschlussprüfung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine / Bestandteil der Psychotherapieausbildung
Modulverantwortlich	Jacobi
Basisliteratur	<p>Brakemeier, E.-L. & Jacobi, F. (2017) Verhaltenstherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. [Editorial 7, 8; Kapitel 12, 15, 24, 26, 59, 66, 77-79]</p> <p>Kandale, M. & Rugenstein, K. (2014). Das Repetitorium. Berlin: dpv. Kassenärztliche Bundesvereinigung: QEP Manual für Psychotherapeuten (2017)</p> <p>Rousmaniere, T. (2017) Deliberate practice for psychotherapists: a guide to improving clinical effectiveness. New York: Routledge.</p> <p>Weiterführende Literatur ist dort aufgeführt bzw. wird in Seminaren genannt.</p>